

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 45 [i.e. 43]

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mr. Spleen zu sein, der gesagt hatte, er wolle kein Aufsehen erregen —.

Ahnungslos an den Ereignissen, die sich inzwischen in dem verfinsterten Theater zugetragen hatte, strebte Dr. Wort dem Hotel zu.

Er wußte nicht, daß der Zorn der Menge hinter ihm her war, daß man aufgeregt vor seinem Hotel lärmte, auch die Polizei bereits alarmiert war, um den berühmten Conferencier wegen groben Unfugs zu verhaften.

Er bog jetzt um die Ecke und lief direkt in den aufgeregten Menschenhaufen hinein, — ehe er sich recht besann, fühlte er, daß eine Hand nach ihm griff und ihn zur Seite zog. Er hörte eine bekannte Stimme, er sah im Innern des Gefährts ein schwarzverschleiertes Gesicht, — „Ich will Sie retten!“ — flüsterte Fräulein Dra. . . . „Kommen Sie — wir müssen gemeinsam fliehen!“

Doch im gleichen Moment war ihm der Hut vom Kopf geschlagen, und Fäuste waren

über ihm und lärmende Flüche. Für eine Sekunde war Fräulein Dras Gesicht ihm so nahe, als wäre es das seine, doch schon war er von ihr fortgerissen, und er setzte sich rebellisch gegen seine Angreifer zur Wehr.

*

Etwas Furchterliches war geschehen, das an Sensation sich selbst zu überbieten schien: Dr. Wort, der berühmte Conferencier, hatte seit Tagen geheimnisvoll einen Mord proklamiert, hatte sich mit einem Todes-Reklame-Institut in Verbindung gesetzt, und sich in einem Sarge aus dem verdunkelten Saal des Metropol-Gardens tragen lassen. Er war, als er in das Hotel zurückkehren wollte, von der aufgeregten Menge angefallen und durch einen Dolchstich — von dem niemand wußte, wer ihn geführt hatte, ermordet worden.

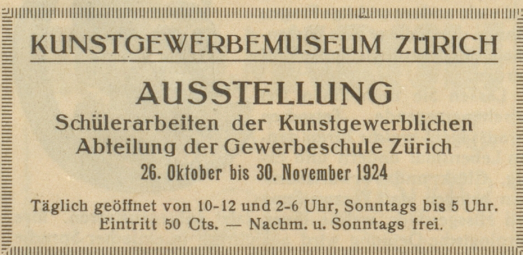
Der Skandal, darin ein Mr. Spleen die Hauptrolle spielte, beschäftigte durch Wochen das Gericht und die Presse.

Mr. Spleen, der scheinbar ein Sonderling war, mußte wegen mangelhaften Beweises endlich freigesprochen werden. Er führte seine Verteidigung äußerst geschickt und beteuerte, selbst tief ergriffen davon zu sein, daß sein neugegründetes Reklame-Institut sich in solch tragischer Reklame einleiten müsse.

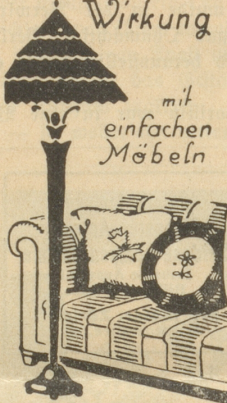
Ihm fielen laut Kontrakt zwei Drittel des Riesenvermögens des Mr. Wort zu — doch wurde ihm die Konzession für sein Institut entzogen.

Mr. Spleen aber hielt, was sein Katalog versprach. Der sensationelle Tod des Dr. Wort gestaltete sich zu einer Weltreklame! Auch der romantische Tod war anscheinend in dem Preise mit inbegriffen, denn ein junges Mädchen von wunderbarer Schönheit, deren Bild durch alle illustrierten Blätter ging, von der geheimnisvoll nur der Name „Dra“ genannt wurde, hatte sich am Grabe des weltberühmten Impresario erschossen.

— Ende. —



Künstlerische Wirkung



Fritz Berner ZÜRICH • 7 • CASINOPLATZ

Schwer zu erfüllen. Zucht hausdirektor: „Sie sollen hier entsprechend Ihrem Beruf beschäftigt werden. Was sind Sie denn im bürgerlichen Leben?“ — Sträfling: „Landstreicher, Herr Direktor.“

Das volle Kaffee Aroma

den vollen, feinen Kaffeegeschmack bietet der coffeinfreie Kaffee Hag. Er hat in erhöhtem Grade alle Vorzüge eines anderen guten Kaffees, ist genau so ausgiebig wie dieser, verschafft die gleiche angenehme Anregung, hat aber noch den großen Vorzug, daß er Herz, Nieren und Nerven nicht schädigt und auch für die Verdauung beförmlich ist.



Wer probt, der lobt!

